



**Hartmannbund**

Verband der Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e. V.



**BERLINER APOTHEKER-VEREIN**

Apotheker-Verband Berlin (BAV) e.V.



## **Berlin krisenfest machen: Gesundheitsversorgung vor Ort stärken**

**Positionspapier des Hartmannbundes Landesverband Berlin und des Berliner Apotheker-Vereins**

Berlin, 1. Juli 2026

Berlin ist auf größere Krisen- und Notlagen bisher nur unzureichend vorbereitet. Angesichts zunehmender geopolitischer Spannungen, der Bedrohung durch hybride Angriffe auf kritische Infrastrukturen sowie möglicher Versorgungsengpässe besteht akuter Handlungsbedarf. Die Resilienz des Gesundheitswesens muss zu einer zentralen politischen Priorität werden.

Ein krisenfestes Gesundheitswesen kann nicht allein auf Krankenhäuser gestützt werden. Es benötigt starke dezentrale Versorgungsstrukturen, die auch unter außergewöhnlichen Bedingungen handlungsfähig bleiben. Niedergelassene Arztpraxen und Vor-Ort-Apotheken bilden das Rückgrat einer wohnortnahen Gesundheitsversorgung. Sie gewährleisten die schnelle medizinische Betreuung der Bevölkerung und die unmittelbare Verfügbarkeit von Arzneimitteln – auch dann, wenn Lieferketten, Verkehrswege oder digitale Infrastrukturen beeinträchtigt sind.

Ausländische Arzneimittelversender und telemedizinische Angebote können die persönliche Versorgung vor Ort in Krisen- und Katastrophenlagen nicht ersetzen. Eine Gesundheitsversorgung, die sich zunehmend auf zentrale oder grenzüberschreitende Strukturen stützt, verliert an Widerstandsfähigkeit.

Vor diesem Hintergrund richten der Hartmannbund Landesverband Berlin und der Berliner Apotheker-Verein folgende Forderungen an den Berliner Senat, das Abgeordnetenhaus von Berlin und die Berliner Bezirke:

### **Wir fordern:**

#### **1. Entwicklung einer Berliner Resilienzstrategie für das Gesundheitswesen**

Der Senat muss gemeinsam mit Ärzteschaft, Apothekerschaft und weiteren Akteuren des Gesundheitswesens eine ressortübergreifende Resilienzstrategie erarbeiten. Diese muss



**Hartmannbund**

Verband der Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e. V.



**BERLINER APOTHEKER-VEREIN**

Apotheker-Verband Berlin (BAV) e.V.



klare Verantwortlichkeiten, belastbare Kommunikationswege, Notfallpläne sowie regelmäßige Übungen und Evaluierungen umfassen.

## **2. Stärkung der ambulanten Gesundheitsversorgung**

Arztpraxen und Vor-Ort-Apotheken müssen als unverzichtbare Versorgungseinrichtungen der Gesundheitsinfrastruktur anerkannt werden. Ihre Funktionsfähigkeit in Krisen- und Katastrophenlagen ist durch geeignete rechtliche, organisatorische und finanzielle Maßnahmen sicherzustellen.

## **3. Sicherung einer flächendeckenden Präsenz von Arztpraxen und Apotheken**

Dem fortschreitenden Praxen- und Apothekensterben muss entschlossen entgegengewirkt werden. Die Sicherung wohnortnaher Versorgungsstrukturen ist nicht nur gesundheitspolitisch geboten, sondern auch ein wesentlicher Beitrag zur zivilen Krisenvorsorge.

## **4. Aufbau belastbarer Notfall- und Versorgungsstrukturen**

Für Krisenlagen müssen verbindliche Konzepte zur Arzneimittelbevorratung, zur Aufrechterhaltung der ambulanten Versorgung sowie zur Sicherstellung von Kommunikations- und Versorgungswegen entwickelt werden. Dabei sind insbesondere dezentrale Strukturen zu stärken.

## **5. Verlässliche Finanzierung von Resilienzmaßnahmen**

Die Anforderungen an die Krisenvorsorge dürfen nicht zulasten der Leistungserbringer gehen. Notwendige Investitionen in Resilienz, Notfallvorsorge, Bevorratung und Infrastruktur müssen als Teil der Daseinsvorsorge dauerhaft durch die öffentliche Hand finanziert werden.

## **6. Bundesratsinitiative zur Beendigung des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln**

Das Land Berlin soll eine Bundesratsinitiative einbringen, die den Versandhandel mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln beendet. Die Versorgung der Bevölkerung mit diesen Arzneimitteln muss grundsätzlich über die wohnortnahen Apotheken erfolgen. Insbesondere der grenzüberschreitende Versandhandel führt zu einem Abfluss von Mitteln der gesetzlichen Krankenversicherung ins Ausland, schwächt die wirtschaftliche Basis der Vor-Ort-Apotheken und gefährdet schon heute die Resilienz der Arzneimittelversorgung in Deutschland.



**Hartmannbund**

Verband der Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e. V.



**BERLINER APOTHEKER-VEREIN**

Apotheker-Verband Berlin (BAV) e.V.



## **7. Vorrang für Versorgungssicherheit vor kurzfristigen Effizienzgewinnen**

Gesundheitspolitische Entscheidungen müssen künftig stärker unter dem Gesichtspunkt der Versorgungssicherheit und Krisenfestigkeit bewertet werden. Eine Gesundheitsinfrastruktur, die auf Verschleiß gefahren wird, steht im Krisenfall für die Versorgung allenfalls teilweise zur Verfügung. Resiliente Strukturen sind gegebenenfalls mit Vorhaltekosten verbunden, sie sind jedoch eine unverzichtbare Investition in die Sicherheit der Bevölkerung.

### **Schlussfolgerung**

Die Fähigkeit einer Stadt, ihre Bevölkerung auch in Krisen- und Notlagen medizinisch und pharmazeutisch versorgen zu können, ist ein zentraler Bestandteil staatlicher Daseinsvorsorge. Resilienz entsteht nicht erst im Krisenfall, sondern durch die langfristige Sicherung leistungsfähiger Strukturen vor Ort.

Der Hartmannbund Landesverband Berlin und der Berliner Apotheker-Verein fordern den Berliner Senat und das Abgeordnetenhaus daher auf, die Stärkung der ambulanten Versorgung zu einem Kernbestandteil der Berliner Sicherheits- und Gesundheitspolitik zu machen. Wer Krisenvorsorge ernst nimmt, muss Arztpraxen und Vor-Ort-Apotheken stärken.

*Für Anfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:*

*BERLINER APOTHEKER-VEREIN  
Apotheker-Verband Berlin (BAV) e.V.  
Carnarstr. 3, 10623 Berlin  
Stefan Schmidt  
Tel (030) 31 59 42 70  
E-Mail [info@bav-berlin.de](mailto:info@bav-berlin.de)*

*Landesverband Berlin  
im Hartmannbund Verband der Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e.V.  
Kurfürstenstr. 132  
10785 Berlin  
Tel. 030-20620855  
[lv.berlin@hartmannbund.de](mailto:lv.berlin@hartmannbund.de)*